

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Von den zehen Geboten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125)

und ruh, und was ich sonst daneben daß ich täglich sterbe ab den bösen bedarf in diesem leben: vergio mir alle meine schuld, und habe doch mit mir gedult: in der versuchung stärke mich, vom bösen rett auch gnädiglich: dein ist die macht und ehre.

4. Ich danke dir von herzensgrund, daß mich, o Gott! der heilige bund, die taufe, neu geboren: dir hab ich da geschworen, entsagt hab ich dem bösewicht, und angelobet, daß ich nicht mich woll' abführen lassen von Gottes weg und straffen. O Vater, Sohn, und Geist! verleih aus gnaden, daß ich bleib hierbey; gib, dich, von herzensgrund lieben mich.

5. Des Herren Jesu leib und blut kommt in dem nachtmahl mir zu gut, es kriegt der glaube stärke, daß ichs inwendig merke. Dem grimm alsdenn, o Vater! fällt, wenn dir das selbst wird vorgestellt, wie das, was ich verschuldet, dein Sohn am creuz erduldet; er giebet seinen leib für mich, sein blut vergießt er mildiglich. O Vater! nimm diß opfer an, verleihe mir, was ich gethan, hilf mir aus allen nöthen.

Von den zehen Geboten.

222. D. Martin Luther.

Mensch! willst du leben seliglich und bey Gott bleiben ewiglich; sollst du halten die zehn gebot, die uns gebeut unser Gott. Kyrie, eleison.

2. Dein Gott und Herr allein bin ich, kein andrer Gott soll irren dich; trauen soll mir das herze dein, mein eigen reich sollt du seyn. Kyrie, eleison.

3. Du sollst mein'n namen ehren schon, und in der noth mich ruffen an: du sollst heil'gen den sabbathtag, daß ich in dir wirken mag. Kyrie, eleison.

4. Dem vater und der mutter dein sollst du nach mir gehorsam seyn, niemand tödten, noch zornig seyn, und deine eh' halten rein. Kyrie, eleison.

5. Du sollst ein'm andern stehlen nicht, auf niemand falsches zeugen nicht, deines nächsten weib nicht begeben, und all' seins guts gern entbehren. Kyrie, eleison.

223. D. Martin Luther.

Diß sind die heil'gen zehn gebot, die uns gab unser Herre Gott durch Mosen, seinen diener treu, hoch auf dem berg Sinai. Kyrie, eleison.

2. Ich bin allein dein Gott und HERRE, kein gütter sollt du haben mehr, du sollst mir ganz vertrauen

dich, von herzensgrund lieben mich. Kyrie, eleison.

3. Du sollst nicht führen zu uehren den namen Gottes, deines Herren; du sollst nicht preisen recht und gut, ohn' was Gott selbst redt und thut. Kyrie, eleison.

4. Du sollst heil'gen den sieb'nden tag, daß du und dein haus ruhen mag; du sollst von deinem thun lassen ab, daß Gott sein werk in dir hab. Kyrie, eleison.

5. Du sollst ehren und gehorsam seyn dem vater und der mutter dein, und wo dein hand ihn'n dienen kan; so wirst du lang's leben han. Kyrie, eleison.

6. Du sollst nicht tödten zorniglich, nicht hassen, noch selbst rächen dich, gedult haben und sanften muth, und auch dem feind thun das gut. Kyrie, eleison.

7. Dein eh' sollt du bewahren rein, daß auch dein herz kein ander meyn' und halten keusch das leben dein mit zucht und mäßigkeit sein. Kyrie, eleison.

8. Du sollst nicht stehlen geld, noch gut, nicht wuchern jemens schweiß, noch blut; du sollst aufthun dein milde hand den armen in deinem land. Kyrie, eleison.

9. Du sollst kein falscher zeuge seyn, mich, auch wenn sie werden wunder nicht lügen auf den nächsten dein, lich, gehorsam seyn und dankbar. sein' unschuld sollst auch retten du. 6. Hilf, daß ich nimmer eigne räch und seine schand decken zu. Kyrie, aus zorn und feindschaft übe, dem, eleison. der mir anthur trug und schmach,

10. Du sollst dein's nächsten weib verzeihe, und ihn liebe; sein glück und haus begehren nicht, noch etwas und wohlfahrt jedem gönne, schau, ob draus; du sollst ihm wünschen alles ich jemand dienen könn, und thu es gut, wie dir dein herz selber thut. Kyrie, denn mit freuden. eleison.

11. Die g'bot all' uns gegeben sind, mich mein leibtag meiden, daß ich nicht daß du dein' sünd, o menschenkind! für die lusteuch müß der hollen qual erkennen sollst, und lernen wohl, wie dort leiden: schaff in mir, Gott, ein man vor GOTT leben soll. Kyrie, reines herz, auf daß ich schandbar eleison. wort und schertz, auch freß und sauffen meide.

12. Das helf uns der Herr Jesus Christ, der unser mittler worden ist: 8. Verlei, daß ich mich redlich nähr es ist mit unserm thun verlohren, ver- und böser ränke schäme, mein herz dienen doch eitel zorn. Kyrie, eleison. vom geiz und unrecht fehr, nichts mit gewalt hinnehme, und von der arbeit meiner händ', was übrig ist, auf arme wend, und nicht auf pracht und hoffart.

224.

Met. Aus tiefer noth schrey ich.

Herr! deine rechte und gebot, darnach wir sollen leben, wollest du mir, o getreuer Gott! ins herze selber geben, daß ich zum guten willig sey, und ohne falsch und heuchelei, was du befehlst, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, allein dich fürcht und liebe; auf menschen trost und hülf nicht bau, noch mich darum betrübe, daß großer leute gnad und gunst, gewalt, pracht, reichthum, wiß und kunst mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf, daß ich deinen nam'n und bund aus deinem wort erkenne, auch niemals dich mit meinem mund ohn herzensandacht nenne: daß ich bedenke alle tag, wie stark mich meine tausatzag zum dienste dir verbindet.

4. Am tage deiner heiligen ruh laß mich früh vor dich treten, die zeit auch heilig bringen zu mit danken und mit beiben: daß ich hab meine lust an dir, dein wort gern höre, und dafür, auch alles gut, dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, so daß ich thu rechte werke: o heilger fugefetzt mir werden, laß mich ja Geist, hilf, daß ich dich von ganzem ehren allezeit, daß mirs wohl geh auf herz'n, und denn, als mich, den näch-erden: für ihre treu und sorg' laß sten treulich liebe.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne räch aus zorn und feindschaft übe, dem, der mir anthur trug und schmach, verzeihe, und ihn liebe; sein glück und wohlfahrt jedem gönne, schau, ob ich jemand dienen könn, und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werk' der finsternis laß mich mein leibtag meiden, daß ich nicht für die lusteuch müß der hollen qual dort leiden: schaff in mir, Gott, ein reines herz, auf daß ich schandbar wort und schertz, auch freß und sauffen meide.

8. Verlei, daß ich mich redlich nähr und böser ränke schäme, mein herz vom geiz und unrecht fehr, nichts mit gewalt hinnehme, und von der arbeit meiner händ', was übrig ist, auf arme wend, und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf zu retten mich befeisse, von ihm abwendende schmach und schimpf; doch böses nicht gut heisse. Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, und hab ein'n abscheu jederzeit am lästern und am lügen.

10. Laß mich des nächsten haus und gut nicht wünschen, noch begehren; was aber mir vonnöthen thut, das wollest du mir gewähren; doch daß es niemand schädlich sey, ich auch ein ruhig herz dabey und deine gnad behalte.

11. Ach! Herr, ich wollte deine recht und deinen heiligen willen, wie mir gebühret, deinem knecht, ohn' manget gern erfüllen; so fühle ich, was mir gebricht, und wie ich das geringe sie nicht vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, O Väter, gnad und stärke: verlei, o Jesu, Gottes Sohn,

225. A. H. Buchholz.

Mel. Der tag ist hin, mein Jesu.

Gerechter GOTT! der du von uns begehrest, zu leben, wie du im gesetz uns lebreist, gieß deinen Geist in unser herz hinein, daß wir hierzu geschickt und willig seyn.

2. Ohn' deine kraft und heiliges anführen läßt unsere vernunft nur irthum spüren; wenn aber du uns leitest bey der hand, denn wird uns dein befehl und wort bekannt.

3. So gib, o Gott! daß für abgdereren und lästerung wir uns von herzen scheuen: du, du allein bist unser Herr und Gott, sonst keiner nicht, diß lehret dein gebot.

4. Gib uns die lust, den sabbath recht zu seyn: dem frevelmuth der kinder wollst du steuern, daß allemal sie zum gehorsam stehn, und sie dein zorn gnädig mag übersehn.

5. Behüt uns auch für haß und mordgedanken, halt unser herz fest in der keuschheit schranken, und daß der sinn nicht hin zur dieberen, noch zum betrug und geiz geneigter sey.

6. Laß jedermann sich der verleumdung schämen, und seinen muth in lust-begierden zähmen, daß nichts durchaus, was unsers nächsten ist, wir suchen durch betrügligkeit und list. 7. Denn werden wir, Herr, deinen heiligen willen, gestiffen seyn, rechtschaffen zu erfüllen; auf daß an statt der sündenstrafen wir für deine gunst dir danken für und für.

226.

Mel. Diß sind die heiligen zehn.

Wenn ich die heil'gen zehn gebot betrachte, die du selbst, o GOTT! gegeben hast, erschrecke ich, daß ich so sehr erzürnet dich. Kyrie, eleison.

2. Ich hab die creatur weit mehr geliebt, als dich und deine ehr, dich nicht gefürcht, dir nicht vertraut, auf mich und menschenhülfe gebaut. Kyrie, eleison.

3. Ich habe deinen nam'n und bund vergeblich oft geführt in mund, mit herzensandacht nicht betracht. Herr, deine weisheit, gut und macht. Kyrie, eleison.

4. Ich hab zubracht den sabbathtag in volkust, oder müß und plag, dein wort versäumt, und nicht gepreist, was du für wohlthat mir beweist. Kyrie, eleison.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit die eltern, lehrer, obrigkeit, ihr treu und sorge nicht erkannt, auch nicht gedient mit will'ger hand. Kyrie, eleison.

6. Ich hab' den nächsten nicht geliebt, vielmehr geneidet und betrübt, zank, habere, streit aefangen an, durch zorn und rachgier sünd gethan. Kyrie, eleison.

7. Ich hab' unreine lust gesucht, nicht heiligkeit geliebt und zucht, zum öftern auch in trank und weis hindan gesetzt maas und weis'. Kyrie, eleison.

8. Ich hab' mein amt nicht so veracht, wie es erfordert meine pflicht; mit unrecht gut an mich gebracht, den armen nicht mit hülfe' bedacht. Kyrie, eleison.

9. Ich hab den lästler gern gehört, nicht all's zum besten fort gekehrt, mich nicht beflissen jederzeit der wahrheit und aufrichtigkeit. Kyrie, eleison.

10. Ich hab mit rechtes schein und list begehrt, was meines nächsten ist, was sich an gütern bey ihm findt, sein amt, sein haus, vieh und gestind. Kyrie, eleison.

11. Ach Herr, ach starker Eisergott! wer dich veracht' und dein gebot, deß lohn ist zorn und ungenad bis in den dritt- und vierten grad. Kyrie, eleison.

12. Der aber hat ins tausend' glied hier zu erwarten gnad und fried, der dich, Herr, liebt, und dein gesetz hält über alle lust und schäd. Kyrie, eleison.

13. Gold' vorfag, leider! ist nicht hier,

G 4

hier,